

Wien, am 9. Juni 1923.

Liebe, verehrte Freundin!

Da ich nun schon so lange Zeit weder Sie noch Ihre Schwester gesehen habe, am ehesten ver-  
gessen im Blau Wohnung mit im Allgäuerhof war  
so muß ich Sie schriftlich beklagen, u. zw. mit  
Folgendem:

Wir haben jetzt eine sehr tüchtige und  
verläßliche Pflegerin im Blau, Tag mit Nacht, so  
daß die Mutter in dieser Hinsicht ganz besorgt  
ist und wir alle eine Erleichterung sind. Trotzdem  
aber wünsche ich, namentlich wegen der besseren Luft  
und des Aufenthaltes im Freien, daß sie bald auf dem  
Rosentügel kommt, u. zw. aus verschiedenen persön-  
lichen und ökonomischen Gründen: so bald als möglich.

Ich frage Sie nun, ob in dieser Hinsicht  
alles nötige vorgekehrt ist. Vor etwa drei Wochen sagten  
Sie uns, es würde noch drei bis vier Wochen dauern.  
Dann könnte die Mutter in etwa acht Tagen Auf-  
nahme finden. Nach Selyskovischer Anfrage wurde  
uns jedoch vom Rosentügel aus mitgeteilt, daß davon  
keine Rede sein könnte. Auf zwei bis drei Monate  
würden wir uns schon gefaßt machen! Nun, da  
wäre der Sommer vorüber. Also wie steht die Sache?  
Gönnt Ihre Stimmung? Muß ich nicht selbst ein-  
bringen oder mich persönlich beim Direktor vor-



stellen und auch den ärztlichen Nachweis erbringen, daß die  
Mutter tatsäclich aufnahmefähig ist? Wie ich höre, gilt  
es Ermäßigungen für Staatspensionisten. Da wäre wohl auch  
ein Nachweis und eine Eingabe erforderlich. Aber ist nicht  
unter allen Umständen „Prohibition“ nötig? Und die diese  
Prohibition oder muß ich sonstwie ausfindig machen? Wie  
und wo? Bitte um genaueste Auskunft in Betreff aller  
meiner Fragen! Ich möchte nichts versäumen und fürchte  
schon viel dasäunt zu haben; will aber auch nicht,  
daß nur Sie alle Arbeit machen sollen. Was ist schon  
veranlaßt? was muß noch geschehen? was habe ich zu  
tun? Und wenn die Aufnahme bewilligt und für  
einen bestimmten Tag zugesichert ist, wie, durch wen  
erfolgt der Transport? Ist der in der Aufnahme und  
Pflege imbegriffen oder muß ich <sup>ihm</sup> noch besonders be-  
stellen, bevor habe ich die Mutter einfach hieher-  
bringen? Das muß ich doch auch vorher rechtzeitig  
wissen. Also bitte, bitte um genaue Auskunft  
oder allenfalls nur um ganz kurze Mitteilung,  
ob, wann, wo und bei wem ich selbst die noch  
fehlenden Schritte zu machen habe.

Die Mutter fühlt sich körperlich nicht ganz  
so elend, ist aber geistig sehr verwirrt und kann  
schwer sprechen.

In Liebe hergeleitet

Ihr treuer und Dankbarer

Max Millumovic

